

Journal-Zeitung

Einzelpreis 15 Rpf.

Allgemeine Zeitung

Halle'sche Zeitung

für Mitteldeutschland - Halle'sche Neueste Nachrichten

Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtesblatt der Stadt Halle



und der Handelsregisterbehörde

Schriftleitung, Verlag u. Druckerei in Halle, Gr. Saubausstr. 16/17, Fernruf-Sammel-Nr. 274 31. Tel.-Nr. 2242. Einzelhefte, Kleinabnahmen, 16, Wallenhausring 1b, Mannische Str. 10. Im Halle höherer Genossenschaft keine Anpreisung auf Lieferung oder Rückbestellung.

Monatlicher Bezugspreis mit Unfallversicherung 2,- RM. und 0,30 RM. Zustellgebühr, durch die Post 2,50 RM. ohne Zustellgeb. Anzeigenpreis 0,15 RM. pro mm, die Reklameseite 0,90 RM. pro mm. Erfüllungsort in Halle. Postfachkonto Amt Leipzig 225 15.

66. Jahrgang

Halle (Saale)

Montag, 13. April 1931

Nummer 85

Nun erst recht Volksbegehren!

Verbot über Verbote.

Beschlagnahme eines Stahlhelm-Volksbegehren-Flugblattes. — Das Innenministerium weiß von nichts.

Das Stahlhelm-Volksbegehren-Blatt Nr. 1 ist insofern in Berlin wie in verschiedenen preussischen Provinzialstädten beschlagnahmt worden, und zwar unter Bezugnahme auf die Verordnung des Reichspräsidenten zur Bekämpfung politischer Ausbreitungen vom 28. März 1931.

Der Aufruf der Volksbeauftragten ist echt!

Die der Stahlhelm mitteilt, hat er an das preussische Ministerium des Innern in der Angelegenheit der Beschlagnahme des Volksbegehren-Blattes Nr. 1 folgende Briefe gerichtet:

1. Tagebuch Nr. 1844. 10. April 1931.

Bei verschiedenen Regierungen wurde gestern plötzlich das vom Ministerium des Innern nicht beanstandete und seit Wochen im Lande verteilte Volksbegehren-Blatt Nr. 1 (Anlage) verboten bzw. beschlagnahmt. Heute nachmittags 4 Uhr erschienen zwei Beamte der Preussischen Polizei bei mir im Büro unserer Propagandaabteilung Dehauer Straße 33 und beschlagnahmten, ohne eine schriftliche Anordnung dafür vorzuweisen, das alte Volksbegehren-Blatt 1 unter Bezug auf die Verordnung des Reichspräsidenten zur Bekämpfung politischer Ausbreitungen vom 28. März 1931.

Alle diese Maßnahmen scheinen auf den Amtlichen Preussischen Präsidenten vom 9. d. M. zurückzuführen zu sein. Dieser Amtliche Preussische Präsident hat unter der Überschrift „Ein gefährliches Flugblatt“ und unter Bezugnahme auf eine Erklärung des Reichsinnenministeriums vom 21. Februar 1931 den

Aufruf des Rats der Volksbeauftragten, dessen Inhalt am 9. November 1918 durch Funkpruch verbreitet wurde und der in den nächsten Tagen als Flugblatt auch mit der nächsten Hinterlassenschaft „Der Rat der Volksbeauftragten“ erschien, in einer ungewöhnlich großen Form als „eine ungenießlich plumpe Fälschung“ dargestellt. Weiter wird in der Erklärung des Amtlichen Preussischen Präsidenten dem Stahlhelm der Vorwurf gemacht, er bediene sich unlauterer Mittel in seiner Propaganda, weil er an die Tatkraft der Verbreitung dieses Aufrufs „Arbeiter! Soldaten! Bauern! An Alle!“ im November 1918 erinnert, an eine Tatsache, die den sozialdemokratischen Parteiangehörigen heute nicht mehr angenehm zu sein scheint.

Wir haben bereits heute nachmittags im Ministerium des Innern die Nr. 13/11 des „Arbeiter“ übergeben, in dem die photographische Abbildung des Aufrufs „An Alle“ abgedruckt und in mehrfachen Exemplaren der Gerechtigkeit dieses Aufrufs der Rat der Volksbeauftragten angeboten wird. Der Irrtum, dem das Reichsinnenministerium bei seiner Erklärung vom 21. Februar 1931 seinerzeit zum Opfer gefallen zu sein scheint, dürfte dadurch zu erklären sein, daß der Aufruf von den Machthabern der Revolution am 9. November 1918 nur über die amtlichen Telephon-, Telegraphen- und Sendeeinrichtungen, dagegen erst in den nächsten Tagen, wie z. B. am 13. November 1918, auch als Flugblatt verbreitet worden ist.

Auf Grund des vorliegenden Beweises für die Echtheit des Aufrufs des Rats der Volksbeauftragten bitten wir:

1. Den Amtlichen Preussischen Präsidenten zu einer sofortigen Verurteilung seiner unrichtigen und für den Stahlhelm beschuldigen Verurteilung vom 9. April 1931 zu veranlassen.
2. Das Reichsinnenministerium des Innern

Die Fortschritte des Volksbegehrens.

50000 Eintragungen in Berlin am Sonntag.

Am Sonntag, dem fünften Tage der Eintragungsfrist zum Volksbegehren, haben sich in Groß-Berlin insgesamt 50.400 Personen eingetragen. Die Gesamtziffer der Eintragungen an den ersten fünf Tagen beträgt 129.899.

Die Zahl der für den gleichen Zeitraum beim Volksbegehren gegen den Antrag („Freiheitsgesetz“) belief sich auf 93.829. Am ersten Sonntag hatten sich damals 25.834 Personen eingetragen.

Am Sonntag trugen sich ein in Düsseldorf 2276 (insgesamt bis zum fünften Tage 7876), in Breslau 8800 (18000), in Götting bis zum Sonntag über 4000, in Steinf 7238, in Bielefeld 4276, in Frankfurt a. M. 10.688.

Aus dem Reich liegen folgende Eintragungsergebnisse nur der ersten drei Tage vor: Altona 1775 Personen, Kiel 8280, Karlsruhe-Bühlensburg 499, Braunschweig 3306, Garmisch 6029, Köln 2577, Wiesbaden 3300, Stettin 1571, Frankfurt (Oder) 2700, Magdeburg 6708.

„Mit der Hilfe des Herrgotts werden wir unsere Freiheit zurückerkämpfen“.

Sautagung der Nationalsozialisten in Weimar.

Die NSDAP hielt am Sonnabend in Weimar eine Sautagung ab. Am Abend fand eine Wahlversammlung statt. Am Sonntag vormittag fanden sich die Bezirks- und Ortsgruppenführer zum Gaukongress im Nationaltheater zusammen. Nachdem der stürmische Gauleiter Sautel über die Entwicklung der Bewegung in Thüringen berichtet hatte, gab

Sautel eine Darstellung der Grundgedanken der Bewegung. Das Ergebnis des Gaukongresses war die Beschlaffung, daß die nationalsozialistische Bewegung gesund sei, da sie in der Lage gewesen sei, alle die Unheilbringenden Elemente auszurotten. Hier gaben Sautel und Sautel ein erneutes Freiheitskämpfer für ihren obersten Führer ab. Sautel laute u. a.: „Heute haben wir der D. V. F. für ihr Verhalten die Antwort gegeben. Was hier steht, das ist Deutschland. Mit der Hilfe des Herrgotts werden wir unsere Freiheit zurückerkämpfen.“

Den Abschluß des Kongresses bildete eine Massenkundgebung. Die Veranstaltung ist vollkommen ruhig verlaufen.

über den Irrtum seiner Erklärung vom 21. Februar 1931 aufzuklären und dort eine entsprechende Berichtigung zu erwirken.

3. Durch möglichst bedeutungsvolle Anordnung an alle unterstellten Behörden die Beschlagnahmen bzw. Verbote des Volksbegehren-Blattes Nr. 1 wieder aufzuheben.

Mit deutschem Gruß und Frontheiß! ges. Unterzeichnet.

Wer bestimmt: Gehverbot oder Strafverbot?

Von mehreren Landesverbänden wurde uns soeben gemeldet, daß „durch Polizeifunk des Ministeriums des Innern“ des anliegende Volksbegehren-Blatt Nr. 1 verboten worden sei. Unter sofortiger fernmündlicher Anruf bei dem zuständigen Herrn Referenten des Ministeriums des Innern ergab, daß dem Ministerium des Innern ein Verbot des Flugblattes Nr. 1 durch Polizeifunk bisher unbekannt ist und daß lediglich das Ministerium des Innern ein Verbot des Flugblattes Nr. 1 erlassen hat.

Es erwidert danach den Anzeigen, als ob

Bluff Hitler führte in seiner Rede u. a. aus: Das deutsche Volk wird anzuwenden, wenn es seine Kraft im Innern verbrennt, um nur einen Weg finden, der bei allen Differenzen im Wirtschaftsleben in gewissen großen Fragen doch alle Menschen zusammenführt.

Notwendig ist es, die Volksgemeinschaft in ihren inneren Werten zu entwickeln. Der höchste nationale Reichtum für ein Volk liegt im Wert seines Blutes und im Wert seiner bedeutenden Menschen. Es genügt aber nicht, daß ein Volk kräftig und gesund ist und daß es reich an genialen Menschen; notwendig ist, daß es in seiner Gesamtheit befreit, daß auf der Welt alles Ringen Kampf heißt.

Es ist das Verbot der Nationalsozialisten, daß sie die wahren Gedankenwege wieder in unser Volk hineinplantzen. Die heilige Waffe Deutschlands ist noch immer die Freie. Es gibt kein Verderben im deutschen Volk, das nicht einseitig durch die Waffe des Herrn Hitler, durch die Freie, es gibt aber auch nichts Gewalttätigeres in unserer Geschichte als das, was unser Volk unter dem Wort Freie erleidet hat. Freie zur Idee und zum Handeln, daraus ist auch die Organisationsform der Nationalsozialisten entstanden.

das Verbot des Flugblattes Nr. 1, dessen Verbot als Polizei-Funk uns inzwischen auch durch Polizei-Behörden bestätigt worden ist, durch den Herrn Polizeipräsidenten in Berlin ohne Ihr Einverständnis als des für die glatte Einwirkung des Volksbegehrens verantwortlichen Minister mit einer tatsächlichen Wirkung auf ganz Preußen erlassen worden ist.

Im Anschluß an unser Schreiben 1844 vom 10. d. M., mit dem wir die fehlende Berichtigung zu einem Verbot des anliegenden Volksbegehren-Blattes Nr. 1 nachgewiesen haben, bitten wir, für sofortige Zurückziehung des durch den Polizeifunk Berlin verbreiteten Verbotes des Volksbegehren-Blattes Nr. 1 ebenfalls auf dem Kunftwege sorgen zu wollen. Gleichzeitig erlauben wir uns die Anfrage, ob nach den heutigen Geheiß-Verordnungen der Herr Polizeipräsident in Berlin beauftragt ist, Verbote über den gesamten Bereich des Reichs dem preussischen Ministerium des Innern anzuvertrauen. Frei Raates Preußen zu erlassen.

Mit deutschem Gruß und Frontheiß! ges. Unterzeichnet.

Polizeiliche Aufhebung eines Stahlhelmzeitungsstandes.

Aus Hannover wird gemeldet: Der Zeitungsverkaufstand des Stahlhelm in der hiesigen Bahnhofstraße ist am Sonntag polizeilich aufgehoben worden. Die Aufhebung wurde u. a. damit begründet, daß der Händler seit längerer Zeit den Handel in der Stahlhelmuniform getrieben, seinen Stand mit zwei Fahnen in den alten Reichsarmen ausstattet und ein Plakat für das Volksbegehren angehängt habe. Dadurch und durch den Verkauf von Eintrittskarten für eine Volksbegehrenversammlung, sei an dem Zeitungsstand ein derartiger Art undrang entstanden, der der Verkehr auf der Straße gehindert habe und die Polizei einschreiten mußte.

Eine Kundgebung in Dortmund aufgekl.

Eingetert wird von seinen Anhängern auf den Gehäusen aus dem Saal getragen.

Im Dortmund sprach am Sonntagabend in einer von etwa 5000 Personen besetzten Kundgebung der Deutschnationalen Volkspartei Reichstagsabgeordneter Dr. Hugenberg und das Bundesvorstandsmitglied des Stahlhelm, Dr. Stadler, über Volksbegehren und Außenpolitik. Als Dr. Hugenberg im Laufe seiner Ausführungen forderte, daß die sozialdemokratischen Parteien aus ihren Reihen herausgeworfen werden müßten, wurde er von dem überwundenen Polizeibeamten verhaftet, doch konnte die Verhaftung durch die Anwesenden abgewehrt werden. Als dann der Herr Stadler, gegen Schluß der Veranstaltung die gegenwärtigen Regierungen in Preußen und Deutschland kritisierte und dabei unter anderem den Beifall der Versammlung die Namen der einzelnen Minister aufzählte, wurde ihm das Wort entzogen und die Versammlung für aufgelöst erklärt. Die Teilnehmer wurden in räumigen unter Protesten und unter Abhängen des Deutschlandliedes den Saal. Dr. Hugenberg wurde von seinen Anhängern auf dem Saal hinausgetragen.

Nach einer Mitteilung der Polizeibehörde ist die Auflösung auf Grund der Notwendigkeit wegen Verdrängung leitender Staatsmänner und Unfriedlichkeit der Veranstaltung erfolgt.

Auflösung auch in Breslau.

Am Sonntagmittag veranstaltete die Kreisgruppe Breslau-Stadt des Stahlhelm im Berliner Konzerthaus eine Kundgebung für die Auflösung des Preussischen Landtages. Als der Stahlhelmer Leo Jäger in seiner Ansprache an dem deutschen Stimmrecht über, Schritt die Polizei ein und erlöschte die Versammlung für aufgelöst. Der Verhaftung, die bis dahin ruhig verlaufen war, bemächtigte sich eine große Erregung. Nach dem gemeinsamen Gehang des Deutschlandliedes kehrte sich der Saal. Ein Stahlhelmann wurde von der Polizei festgenommen.

„Gefährliche“ christlich-soziale Handzettel.

Zu einer Versammlung der Ortsgruppe Berlin-Nordost des Christlich-Sozialen Volksdienstes war durch einen Handzettel eingeladen worden, auf dem sich folgender Inhalt befand: „Die Eintragungsfrist für das Volksbegehren mit dem Ziel der Auflösung des preussischen Landtags läuft nur vom 8. bis 21. April. Grenzschutz für jeden evangelischen Christen ist es, nachdem das Volksbegehren anzuheben, in diese Wälder auch auszusenden, um für Stärkung des christlichen Glaubens in unserem Volksleben öffentlich und nachdrücklich einzutreten. Darum, evangelische Männer und Frauen, kommt und hört, worum es geht.“

Das Polizeipräsidium Berlin hat die Ver-

se
L
6
ind.
R
nias
lebend,
el wenig
unbilden
stet und
in diesen
Führer
empfehlen.
Jrg 1931
n. meist
abet ab-
Dr. med.
ngen der
achter
5
5
ann
!
o an
an
t
76
hte
r in
betriet.
L
fucht
Mittig-
L
ing
r einer,
23.
Samt
und
einel.
misch.
3.
ben
erfr. 5

Revolte im Gerichtssaal.

Der Gerichtshof bedroht.

Während eines Verlagsprozesses gegen Dr. Bretzler kam es in Breslau, als der Staatsanwalt sein Plädoyer hielt, an einer Revolte der Angelegten. In dem Augenblick, als der Vertreter der Anklage gegen den wiederholt vorbestraften Peter Däubel eine Inhaftstrafe von vier Jahren beantragte, sprang dieser aus der Anklagebank heraus, stürzte sich durch den Saal und warf sich gegen den Staatsanwalt. Dieser trat zurück, zog einen Revolver und richtete ihn auf den Angelegten. Man sprang auch die übrigen Angelegten auf und nahmen eine drohende Haltung gegen den Gerichtshof ein.

Inzwischen wurde Däubel von Justizwachmännern und Polizeibeamten mit Hilfe des Gummihüpfels überwältigt und gefesselt. Gleichzeitig war das Ueberfallom an der Wand alarmiert worden. Der Vorfall ließ den Gerichtssaal sperren und den Zutrittsraum räumen. Sodann wurden der Saal und der anschließende Korridor unter polizeiliche Besetzung genommen. Die Verhandlung wurde bis auf weiteres ausgesetzt.

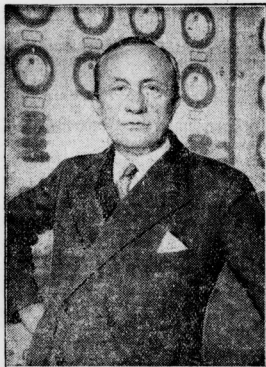
Neuschnee im Riesengebirge.

Am Freitag und Sonnabend hat es im Riesengebirge schmelze kräftig geschneit, so daß 10 bis 20 Zentimeter Neuschnee gefallen sind. Die Temperaturen betragen am Sonnabend normtrotz auf der Schneehöhe 10 Grad, auf dem Kamme 5 Grad Kälte. Da der Neuschnee zuletzt als Pulverschnee fiel, sind die Stöverhältnisse wieder gut.

Diebstahlsaffäre eines Filmregisseurs.

Kriminalpolizei und Staatsanwaltschaft beschlagnahmten nach einer Affäre, die in Berlin Schanpielers großes Aufsehen erregt. Die junge Filmregisseurin Helmi in der Solowitzki, Sohn eines ehemaligen hohen leitenden Staatsbeamten und sehr reichen Mannes, der bei seiner Mutter in Berlin wohnt, ist überführt worden, einer Berliner Schanpielers Schmuckkassette im Werte von etwa 15.000 RM. gestohlen zu haben. Den Schmuck hat Solowitzki für noch nicht 1800 RM. verpfändet.

Deutsche Erfindung zur Erhöhung der Sicherheit im Flugverkehr.



Der Erfinder Kapitän Boykow in seiner Verfassung. Die Deutsche Versuchsanstalt für Luftfahrt in Adlershof bei Berlin hat sich dieser Tage sehr eingehend mit einem neuen Apparat beschäftigt, der eine automatische Kurssteuerung von Flugzeugen ermöglicht. Der von Kapitän Boykow hergeleitete Apparat gestattet es, einen einmal bestimmten Kurs unbedingt einzuhalten, magen auch noch heftige Störungen in der Luft vorkommen. Die Störungen bleiben ohne Einfluß auf die Fluglinie; Schwankungen werden automatisch wieder ausgeglichen.

Der dänische Lyriker Clausen gestorben.

Sonnabend vormittag ist einer der bekanntesten dänischen Lyriker, Sophus Clausen, nach längerem Krankenlager, 65 Jahre alt, in Kopenhagen gestorben. Am vorigen Herbst erschienen sein letzter Gedichtband. Er wurde auf der Insel Langeland geboren. Er war auch Journalist und überlebte u. a. Heinrich Heine. In den letzten Jahren betätigte er sich auch als Maler. Sein Tod bedeutet für die hochentwickelte dänische Dichtung einen großen Verlust.

Der versenkbare Alkoholkahn.

Die amerikanischen Alkoholkahnhändler haben einen neuen Trick erunden, ihre Ladung unbeschadet an Land zu bringen. Die Ladung wird auf „Unterboord“, einem kleinen verankerten Kahn, verladen und von einem Land, das lästige Schwimmer von Land aus das Schiff verdrängt, besetzt. Der Kahn wird verankert und mittels einer Winde an das Ufer gezogen. Er ist mit Ankerketten versehen, so daß er leicht auf dem Meeresboden sinkt. Kleine Schwimmböden bezeichnen den jeweiligen Stand des Kahnens. So fährt der Kahn hin und her, bis die Ladung gelöst ist, und die nachrichtliche Wasserpolizei samt mit Recht behaupten, daß sie nichts Verdächtigtes gesehen hat.

500 Zimmereinrichtungen brennen.

Angehauer Fabrikbrand in Coblenz.

Am Sonnabend früh brach in dem Hauptlagerhaus einer Coblenzer Möbelfabrik aus bisher unbekannter Ursache ein Feuer aus, das auch die angrenzenden Gebäude einer Automobilfabrik ernsthaft bedrohte. Die Berufsfeuerwehr rückte mit allen Waggons an die Brandstelle, sah aber bei der reichen Ausbeutung des Flammenmeeres keine Möglichkeit, das entseufte Element zu bekämpfen. Es mußte deshalb sogar die dienstfreien Mannschaften der Berufsfeuerwehr und ein großer Teil der freiwilligen Feuerwehr angeboten wer-

den, die sich lediglich darauf beschränkten, die angrenzenden Gebäude, insbesondere das Automobilunternehmen und das Refektorium, vor den Flammen zu schützen. Nach eifriger Bemühungen gelang es schließlich, den Flammenherd abzugewinnen, jedoch war nicht zu vermeiden, daß das gesamte Dach und das Obergeschloß des Möbelfabrikgebäudes eingestürzt wurden. In den Räumlichkeiten brannten sich 500 fertige Zimmereinrichtungen, die ebenfalls restlos den Flammen zum Opfer fielen.

Zum Gedächtnis der letzten deutschen Kaiserin an ihrem 10. Todestage.



Die Besucher drängen sich vor dem Mausoleum der Kaiserin Auguste Viktoria Blumen niederzulegen.

Am antiken Tempel, dem Mausoleum der Kaiserin Auguste Viktoria, wurden am gedenkwürdigen Todestage eine unübersehbare Zahl von Kränzen und anderen Blumenpendeln niedergelegt. Gegen 9 Uhr erschienen am Sonnabend der Kronprinz, um den Sarkophag mit einem Kranz seines Vaters zu schmücken. Kurze Zeit darauf trafen Prinz Eitel Friedrich ein, ferner Prinz und Prinzessin Waldemar, Prinz Augustin Wilhelm und Sohn, der einer Kränze des Herzogspaares von Braunschweig

niederlegte, und Prinz Oskar. Die feierlichen Familienmitglieder versammelten sich zu einer längeren Andacht im Mausoleum.

Später erstien Graf von Hindenburg, um namens der letzten Gemahlin des Kaisers einen Kranz niederlegen zu lassen. Auch Abgeordnete der Adelsvereinschaft des deutschen Offiziersbundes, des Nationalvereins deutscher Offiziere, vieler deutsch-nationaler Kränzengruppen und nationalsozialistischer Verbände legten Kränze nieder.

Der Mann, der Pariser Straßen umtaufen wollte.

40 Mark kostet eine „Bierreise“ nach Paris.

In vorgeschriebener Stunde, als auch schon die Anzeigen geschlossen hatten, fiel einem Studenten der Pariser Polyzisten ein Student ein, der einen schweren Koffer durch die menschenleeren Straßen des nachtschlafenden Heidelberg schleifte. Der Polyzist schien sich über den Kofferträger nicht recht im Klaren zu sein. Er gestattete sich deshalb eine Anfrage an den Bruder Studio. Fremdsprachlich erwiderte der Student, er müsse sofort in dringender Mission nach Paris.

Die Antwort machte den Beamten nur noch neugieriger, jammert ihm der „Hilfenbesuch“ nicht ganz miteman fehlen. Schließlich nahm der Polyzist eine Kofferrevision vor, und das Resultat war wirklich überraschend. Das Reisegepäck des Studenten bestand aus sechs emaillierten Heidelberg-Strassenkindern, die er in der gleichen Nacht abmontiert hatte. Es handelte sich um die Schilder der Wassertrasse, Herberstraße und Zähringer Straße. In Ermangelung einer Zahlungsübersicht hatte er noch das Emaillebild einer Zahntrennmaschine in den Koffer gepackt.

Auf die Frage des Beamten, was er denn mit den Strassenkindern in Paris mache, wurde der junge Student nicht im geringsten verlegen. Er erklärte, daß es in Paris zu Ehren des Generals Foch eine Avenue Marechal Foch gäbe. Er habe deshalb die Absicht, dort zwei Straßen nach den berühmtesten deutschen Generälen Wolke und Scherzer zu benennen. Die beiden Schilder der Zähringer Straße sollten darauf hinweisen, daß die Zähringer in ihrem Wappen einen gräßlich mit der Junge bedeckenden deutschen Ven hätten.

Der Polizeibeamte lud den Studenten zunächst mal nach der Polizeiwache ein, um sich dort die Pariser Metrie noch einmal zu beschaffen.

Am nächsten Morgen aber war an die Reise nicht mehr zu denken, denn Bruder Studio hand vor dem Schnellrichter. Dort stellte sich der allgemeine Ueberbrotungs heraus, daß der Student amerikanischer Staatsbürger ist, der nur in Heidelberg studiert und im nächsten Semester sein Examen machen will. Die Verhandlung war sehr kurz, und der „Reisende in wichtiger Mission“ erhielt 40 RM. Geldstrafe wegen groben Unfuges.

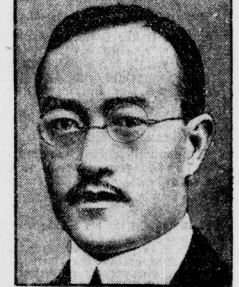
Große Ueberschwemmungen in Griechenland.

Infolge großer Ueberschwemmungen in Thessalien und anderen Gebieten Nord-Griechenlands sind die Eisenbahnverbindungen vollständig unterbrochen, und Hunderte von Menschen sind obdachlos geworden.

Man hofft, die Eisenbahnverbindungen im Laufe von einigen Tagen wieder hergestellt zu können, so daß die Anfahrtslinie an den Simplon-Drient-Zug wieder aufgenommen werden können.

China gegen die Exterritorialität.

China gegen die Exterritorialität.



Wana, der chinesische Außenminister, richtete eine Note an Amerika, England und Frankreich, in dem er die baldige Aufhebung der Sonderverträge der Fremden forderte, andererseits China selbst diese Fragen regeln werde. — Deutschland hat bekanntlich auf die Sonderverträge bereits verzichtet.

„Der Wahn ist kurz . . .“

Deutsche Frauen aus England geküßelt.

Aus New Castle sind vor einigen Tagen sechs deutsche Frauen geküßelt, die sich vor mehreren Jahren mit Soldaten der englischen Fliegergruppen am Rhein verheiratet hatten und nach der Rheinlanddrängung mit ihren Gatten nach England gekommen waren. Sie haben sich auf die Dauer in der ihnen ungewohnten Umgebung doch nicht wohlgefühlt, und eine von ihnen, eine junge Kerstin, die sich 1924 in Köln verheiratete, hat die Absicht auf einem Dampfer organisiert. Eine andere hat ihr drei Jahre altes Kind mit sich genommen, um den Jungen in Deutschland aufwachsen zu lassen. Eine der Frauen kommt aus Hannover, eine andere aus Düsseldorf. Die jurisdiktorischen Ehegatten verstanden natürlich gerichtliche Schritte zu unternehmen, um die Frauen zur Rückkehr zu zwingen, oder wenigstens die Kinder zurückzubekommen.

Vorbereitungen für Wilkins U-Boot-Expedition nach dem Nordpol.

In Tromsø wird augenblicklich ein Depot von 10 T. Dieselmotoren und 1 T. Schmieröl für Wilkins U-Boot „Nautilus“ angelegt. Diese Vorkommnisse soll das U-Boot auf seiner Fahrt von Tromsø nach der Abreise nach Bergen beunruhigen. Die amerikanische Terra Company hat das Monopol für diese Dellelieferungen. In Spitzbergen wird ebenfalls demnächst ein Depot auf gleichem Zwecke errichtet, und zwar sind dafür 30 T. Brennstoff und 3 T. Schmieröl vorgesehen.

Professor Ezerdorp, der hauptsächlich für die Expedition an Wilkins U-Boot-Fahrt teilnehmen wird, äußert sich zu der Meldung, wonach das deutsche Luftschiff „Graf Zeppelin“ eine Zusammenkunft mit der „Nautilus“ bereits in diesem Jahr durchführen soll, auf die Frage der Zeitung „Altenpost“ folgendermaßen: „Wilkins habe verschiedene Pläne mit dem „Graf Zeppelin“ gemacht. Er, Ezerdorp, habe von dem Plan einer Zusammenkunft bisher noch nichts gehört, was jedoch nicht ausschließt, daß sie aufgefunden wurde. Ob Touristen an Bord des Luftschiffes mitfahren würden, wisse er nicht. Im übrigen hänge es von den Probefahrten der „Nautilus“ ab, ob am 1. Juli von der Abreise nach dem Nordpol auszugehen soll. Das U-Boot werde Proviant für die Zeit von einem Jahr an Bord nehmen, ebenfalls genügend Mengen von Motoren. Hunde würden wegen Platzmangels nicht mitgenommen werden können. In etwa vierzehn Tagen würde es sich ebenfalls entscheiden, wenn genau die Absicht von Spitzbergen angeht werden könne.“

Aus dem Fenster des dritten Stockwerks gesprungen.

Der Präsident der Truderei und Verzlags A. G. V. L. V. am, der Eigentümer der „Grazer Tagespost“, Dr. Arnold Schloffer, wurde am Sonntagabend im Hof des Gebäudes der Steiermärkischen Sparkasse in Graz tot aufgefunden. Er scheint aus dem Fenster des 3. Stockwerks, wo sich sein Büro befindet, auf den Hof gesprungen zu sein.

Die Hochzeit des französischen „Kronprinzen“.



Der Graf von Paris mit seiner Gattin, der Prinzessin Jabella von Orleans nach der Trauung.

Im Palazzo d'Orleans zu Palermo fand die feierliche Vermählung des Grafen von Paris, des Sohnes des französischen Kronpräsidenten Herzog von Guise, mit der Prinzessin Jabella von Orleans Braganza statt.

Termin im Prozeß „Gefesselte Justiz“ verschoben.

Am dem Strafprozeß um die „Gefesselte Justiz“ ist der auf den 15. April angelegte Verhandlungstermin aufgehoben worden, da noch zahlreiche Anträge der Verteidigung eingegangen sind, die sich bis zu diesem Zeitpunkt nicht mehr erledigen lassen.

Eine 127 jährige gestorben.

Aus Belgrad wird gemeldet: In der Gemeinde Pruzina ist die älteste Frau Jugoslawiens, eine Bäuerin im Alter von 127 Jahren gestorben.

Ein neuer Flugrekord England-Australien?

Der englische Flieger C. W. Anderson Scott, der beabsichtigt, den von dem australischen Kapitän Kingsford Smith aufgestellten Rekord von 92 Tagen für die Strecke England-Australien zu brechen, ist am Mittwoch früh in Singapur eingetroffen. Bereits 40 Minuten später ist er nach Sumatra weitergefahren. Bisher hat er den belichtenden Rekord um einige Stunden gekürzt. Vor sich hat er noch die 2000 km lange Strecke nach Bina (Sundabinsel) und von dort etwa 1800 km nach Port Darwin (Australien). Scott hat bisher wertvolle Zeit durch eine Zwischenlandung in Gana (Vorindien) auf dem Wege nach Rakitta verloren. Er fliegt eine 1000 km lange Strecke nach Bina, die in England mit ebenso großem Interesse verfolgt wird, wie der vor einigen Tagen erfolgreich beendete Flug Glen Griffiths nach Kapstadt.



Montag, den 13. April 1931

Mitteldeutsche Waldlaufmeisterschaft in Merseburg.

Ständiger Besuch bei fastem Publikuminteresse. Veranstaltung (1928-1930) mit 1000 bis 1500 Köpfe.

Wälder hat noch heute eine leistungsfähige Veranstaltung in Merseburg ein derartiges Publikuminteresse gefunden, wie die deutsche mitteldeutsche Waldlaufmeisterschaft. Nicht nur am Start und Ziel, dem 12. April, wurde eine zahlreiche Zuschauermenge, man schätzte sie auf 1500 bis 1800 Köpfe.

Die Mitteldeutsche Waldlaufmeisterschaft hatte sich im vergangenen Jahr (1930) vor seinem Vereinsamendeban „in der“ Profi erst nach kräftigem Endspurt auf der Meiderberg, nachdem viele beiden Käufer vom Start weg durch den Wind um den Ziel gefächelt hatten.

Die Mitteldeutsche Waldlaufmeisterschaft hatte sich im vergangenen Jahr (1930) vor seinem Vereinsamendeban „in der“ Profi erst nach kräftigem Endspurt auf der Meiderberg, nachdem viele beiden Käufer vom Start weg durch den Wind um den Ziel gefächelt hatten.

Im vergangenen 5-Kilometer-Lauf für die Herren siegte Reinmann (23. Jena) aus Überlingen, 31. Zimmermann, 32. Müller (beide 28) und 33. Schöber (Hann.).

Im folgenden 5-Kilometer-Lauf für die Herren siegte Reinmann (23. Jena) aus Überlingen, 31. Zimmermann, 32. Müller (beide 28) und 33. Schöber (Hann.).

Aus dem Saalegau.

Brandenburg I. — Eisdorf 1. 5:1.

In dem Entscheidungsspiel um den Aufstieg zur B-Klasse blieb Brandenburg mit 5:1 über Eisdorf Sieger. In den ersten Halbzeit sicherte sich Brandenburg durch bessere Sturmleitung eine 3:1-Führung. Nach dem Wechsel lieferte Eisdorf dann aber dem Weisfeldern eine gleichwertige Partie, so daß Brandenburg nur mit einem knappen 5:3-Sieg durchs Ziel ging. Weisfeldern brachte den Freundschaftsspielen: Mühlstein 1. bestielt mit 1:0 (1:0) über 98. Ref. die Oberhand. — Zeitlin 1. hatte einen großen Zaun, sie schlugen die Kugel der Spiele. Eisbären mit 3:2 gegen dem Felde. — Huls (Weisfeldern) 1. war sehr auf der Höhe. — Huls (Weisfeldern) 1. war sehr auf der Höhe. — Huls (Weisfeldern) 1. war sehr auf der Höhe.

Hockey.

Halle 96 1. Damen — Werberg 9. 2:1.

Der Sportplatz am Zoo befand sich trotz der ergiebigen Regenfälle der letzten Tage in einer eiskalten Verfestigung. Lediglich die Schupfwerke waren vor den Toren etwas aufgeweicht, was den Torhüterinnen die Arbeit hätte erleichtern können. Da sie aber nicht allzuviel Beschäftigung bekamen, war Anwesenheit der beiden Anstaltsfreierinnen Halle 96 ohne die Damen Schmitt, Ziller, Busse antretend, spielte in den Anfangsminuten recht nervös, wodurch der Sockenklub aus Werberg eine leichte Feldüberlegenheit für sich in Anspruch nehmen konnte. Bei einem Angriff vertrat sich die Halbschleier der Werberinnen durch den Torhüterin, die füllte aber den Boden zur Zurückbehaltung aus. Merseburg kam durch Vermeidung einer Strafschüsse zum Gürtlungsring. Die unvollständige Platzbehälter land sich aber mehr und mehr zusammen und ebenfalls durch Strafschüsse wurde der Anschluß bis zur Halbzeit erzielt. Weitere Torerfolge wurden nicht ausgenutzt, da die Mittelwälder des W. S. C. in der Verteidigung tüchtig mitarbeitete. Nach dem Wechsel war Halle 96 unverändert im Vorteil. Die bessere Käuferreihe lebte sich mehr und mehr durch und gab dem Sturm

wiederholt gute Torballmöglichkeiten. Der 3:1-Sieg der Werberinnen entspricht dem Spielverlauf. Die Spiele am dem Schwarz-Weiß-

5tenes gewinnt „Die Stunde“.

Saisonöffnung auf der hallischen Radrennbahn. — Merseburger. — Guier Sport.

Nach den verregneten Überlagen wurde gestern die diesjährige Saison auf unserer Radrennbahn eröffnet. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg sowohl in sportlicher als in finanzieller Beziehung. Etwa 7500 Zuschauer umfanden das Oval.

In dessen Zentrum saß der Vier- und Fünferrennen, die auch die übrigen Rennen um nicht viel nachließen. Der hallesche Viererrennen, der auch die übrigen Rennen um nicht viel nachließen. Der hallesche Viererrennen, der auch die übrigen Rennen um nicht viel nachließen.

Das gleichzeitige in Selbst Radrennen stattfanden, bestanden sich die Fünferrennen auf ein Punktefahren über 30 Runden, zu dem nur hallesche Amateure teilgenommen hatten.

Das gleichzeitige in Selbst Radrennen stattfanden, bestanden sich die Fünferrennen auf ein Punktefahren über 30 Runden, zu dem nur hallesche Amateure teilgenommen hatten.

Das gleichzeitige in Selbst Radrennen stattfanden, bestanden sich die Fünferrennen auf ein Punktefahren über 30 Runden, zu dem nur hallesche Amateure teilgenommen hatten.

Das gleichzeitige in Selbst Radrennen stattfanden, bestanden sich die Fünferrennen auf ein Punktefahren über 30 Runden, zu dem nur hallesche Amateure teilgenommen hatten.

Das gleichzeitige in Selbst Radrennen stattfanden, bestanden sich die Fünferrennen auf ein Punktefahren über 30 Runden, zu dem nur hallesche Amateure teilgenommen hatten.

Das gleichzeitige in Selbst Radrennen stattfanden, bestanden sich die Fünferrennen auf ein Punktefahren über 30 Runden, zu dem nur hallesche Amateure teilgenommen hatten.

Das gleichzeitige in Selbst Radrennen stattfanden, bestanden sich die Fünferrennen auf ein Punktefahren über 30 Runden, zu dem nur hallesche Amateure teilgenommen hatten.

Das gleichzeitige in Selbst Radrennen stattfanden, bestanden sich die Fünferrennen auf ein Punktefahren über 30 Runden, zu dem nur hallesche Amateure teilgenommen hatten.

Das gleichzeitige in Selbst Radrennen stattfanden, bestanden sich die Fünferrennen auf ein Punktefahren über 30 Runden, zu dem nur hallesche Amateure teilgenommen hatten.

Das gleichzeitige in Selbst Radrennen stattfanden, bestanden sich die Fünferrennen auf ein Punktefahren über 30 Runden, zu dem nur hallesche Amateure teilgenommen hatten.

Das gleichzeitige in Selbst Radrennen stattfanden, bestanden sich die Fünferrennen auf ein Punktefahren über 30 Runden, zu dem nur hallesche Amateure teilgenommen hatten.

Flach gegen Tennis- und Sockenklub mußten wegen Unspielbarkeit des Platzes leider ausfallen.

„Die Stunde“.

Saisonöffnung auf der hallischen Radrennbahn. — Merseburger. — Guier Sport.

Nach den verregneten Überlagen wurde gestern die diesjährige Saison auf unserer Radrennbahn eröffnet. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg sowohl in sportlicher als in finanzieller Beziehung. Etwa 7500 Zuschauer umfanden das Oval.

In dessen Zentrum saß der Vier- und Fünferrennen, die auch die übrigen Rennen um nicht viel nachließen. Der hallesche Viererrennen, der auch die übrigen Rennen um nicht viel nachließen.

Das gleichzeitige in Selbst Radrennen stattfanden, bestanden sich die Fünferrennen auf ein Punktefahren über 30 Runden, zu dem nur hallesche Amateure teilgenommen hatten.

Das gleichzeitige in Selbst Radrennen stattfanden, bestanden sich die Fünferrennen auf ein Punktefahren über 30 Runden, zu dem nur hallesche Amateure teilgenommen hatten.

Das gleichzeitige in Selbst Radrennen stattfanden, bestanden sich die Fünferrennen auf ein Punktefahren über 30 Runden, zu dem nur hallesche Amateure teilgenommen hatten.

Das gleichzeitige in Selbst Radrennen stattfanden, bestanden sich die Fünferrennen auf ein Punktefahren über 30 Runden, zu dem nur hallesche Amateure teilgenommen hatten.

Das gleichzeitige in Selbst Radrennen stattfanden, bestanden sich die Fünferrennen auf ein Punktefahren über 30 Runden, zu dem nur hallesche Amateure teilgenommen hatten.

Das gleichzeitige in Selbst Radrennen stattfanden, bestanden sich die Fünferrennen auf ein Punktefahren über 30 Runden, zu dem nur hallesche Amateure teilgenommen hatten.

Das gleichzeitige in Selbst Radrennen stattfanden, bestanden sich die Fünferrennen auf ein Punktefahren über 30 Runden, zu dem nur hallesche Amateure teilgenommen hatten.

Das gleichzeitige in Selbst Radrennen stattfanden, bestanden sich die Fünferrennen auf ein Punktefahren über 30 Runden, zu dem nur hallesche Amateure teilgenommen hatten.

Das gleichzeitige in Selbst Radrennen stattfanden, bestanden sich die Fünferrennen auf ein Punktefahren über 30 Runden, zu dem nur hallesche Amateure teilgenommen hatten.

Das gleichzeitige in Selbst Radrennen stattfanden, bestanden sich die Fünferrennen auf ein Punktefahren über 30 Runden, zu dem nur hallesche Amateure teilgenommen hatten.

Das gleichzeitige in Selbst Radrennen stattfanden, bestanden sich die Fünferrennen auf ein Punktefahren über 30 Runden, zu dem nur hallesche Amateure teilgenommen hatten.

Am kommenden Sonntag steht nun den Herrn eine schwere Aufgabe bevor. Kein geringerer als der deutsche Meister P.S. Berlin wird auf dem Sportplatz für Gegenfort — Weisfeldern empfangen in Merseburg. Der Kampf wird durch den Sockenklub aus Werberg ausgetragen. Wir werden noch berichten.

Vorrunde am die Deutsche Handball-Meisterschaft.

Für die Vorrunde am 19. April hat die D.S.M. folgende Spiele angeleitet:

- Herren:
 - in Mägen: P.S. Mägen — Hannover 96 (Schieder, Müller-Wiesbaden)
 - in Barmen: Lara Barmen — Spilten, Barth (Schieder, Wartenhagen-Magdeburg)
 - in Breslau: Borussia-Garwin — Polzei, P.S. Gotha (Schieder, Dr. Altmann-Herlin)
 - in Darmstadt: Darmstadt 98 — Sportfreunde (Schieder, Pöge-Weisfeldern)
 - in Spanien: I. S. P. Weisfeldern — St. Georg-Hamburg (Ründer-Weisfeldern)
 - in Weiskens: Polzei-Weisfeldern — P.S. Königsberg (Künner-Berlin)

Handball in Halle.

Kanna feigt auf. — Weisfeldern. — P.S. feigt gegen Demis. — König Spiel.

Kanna feigt auf. — Weisfeldern. — P.S. feigt gegen Demis. — König Spiel.

Kanna feigt auf. — Weisfeldern. — P.S. feigt gegen Demis. — König Spiel.

Kanna feigt auf. — Weisfeldern. — P.S. feigt gegen Demis. — König Spiel.

Kanna feigt auf. — Weisfeldern. — P.S. feigt gegen Demis. — König Spiel.

Kanna feigt auf. — Weisfeldern. — P.S. feigt gegen Demis. — König Spiel.

Kanna feigt auf. — Weisfeldern. — P.S. feigt gegen Demis. — König Spiel.

Kanna feigt auf. — Weisfeldern. — P.S. feigt gegen Demis. — König Spiel.

Kanna feigt auf. — Weisfeldern. — P.S. feigt gegen Demis. — König Spiel.

Kanna feigt auf. — Weisfeldern. — P.S. feigt gegen Demis. — König Spiel.

Kanna feigt auf. — Weisfeldern. — P.S. feigt gegen Demis. — König Spiel.

Kanna feigt auf. — Weisfeldern. — P.S. feigt gegen Demis. — König Spiel.

Kanna feigt auf. — Weisfeldern. — P.S. feigt gegen Demis. — König Spiel.

Kanna feigt auf. — Weisfeldern. — P.S. feigt gegen Demis. — König Spiel.

Kanna feigt auf. — Weisfeldern. — P.S. feigt gegen Demis. — König Spiel.

Kanna feigt auf. — Weisfeldern. — P.S. feigt gegen Demis. — König Spiel.

Kanna feigt auf. — Weisfeldern. — P.S. feigt gegen Demis. — König Spiel.

Kanna feigt auf. — Weisfeldern. — P.S. feigt gegen Demis. — König Spiel.

Weisfeldern, Gotha und Halle.

Halle 96 feigt glatt. — P.S. Werberg enttäuscht. — Schwager Besuch.

Halle 96 feigt glatt. — P.S. Werberg enttäuscht. — Schwager Besuch.

Am kommenden Sonntag um die deutsche Handballmeisterschaft.

P.S. Berlin — VfL Halle 96

P.S. Berlin — VfL Halle 96

Reinmann zu Dresden.

1. Reinmann 1. 2. Reinmann 1. 3. Reinmann 1.

1. Reinmann 1. 2. Reinmann 1. 3. Reinmann 1.

Reinmann zu Dresden.

1. Reinmann 1. 2. Reinmann 1. 3. Reinmann 1.

1. Reinmann 1. 2. Reinmann 1. 3. Reinmann 1.

Reinmann zu Dresden.

1. Reinmann 1. 2. Reinmann 1. 3. Reinmann 1.

1. Reinmann 1. 2. Reinmann 1. 3. Reinmann 1.

Reinmann zu Dresden.

1. Reinmann 1. 2. Reinmann 1. 3. Reinmann 1.

1. Reinmann 1. 2. Reinmann 1. 3. Reinmann 1.

Reinmann zu Dresden.

1. Reinmann 1. 2. Reinmann 1. 3. Reinmann 1.

1. Reinmann 1. 2. Reinmann 1. 3. Reinmann 1.

Reinmann zu Dresden.

1. Reinmann 1. 2. Reinmann 1. 3. Reinmann 1.

1. Reinmann 1. 2. Reinmann 1. 3. Reinmann 1.

Reinmann zu Dresden.

1. Reinmann 1. 2. Reinmann 1. 3. Reinmann 1.

1. Reinmann 1. 2. Reinmann 1. 3. Reinmann 1.

Reinmann zu Dresden.

1. Reinmann 1. 2. Reinmann 1. 3. Reinmann 1.

1. Reinmann 1. 2. Reinmann 1. 3. Reinmann 1.

Reinmann zu Dresden.

1. Reinmann 1. 2. Reinmann 1. 3. Reinmann 1.

1. Reinmann 1. 2. Reinmann 1. 3. Reinmann 1.

Reinmann zu Dresden.

1. Reinmann 1. 2. Reinmann 1. 3. Reinmann 1.

1. Reinmann 1. 2. Reinmann 1. 3. Reinmann 1.

Reinmann zu Dresden.

1. Reinmann 1. 2. Reinmann 1. 3. Reinmann 1.

1. Reinmann 1. 2. Reinmann 1. 3. Reinmann 1.

Reinmann zu Dresden.

1. Reinmann 1. 2. Reinmann 1. 3. Reinmann 1.

1. Reinmann 1. 2. Reinmann 1. 3. Reinmann 1.

Reinmann zu Dresden.

1. Reinmann 1. 2. Reinmann 1. 3. Reinmann 1.

1. Reinmann 1. 2. Reinmann 1. 3. Reinmann 1.

Reinmann zu Dresden.

1. Reinmann 1. 2. Reinmann 1. 3. Reinmann 1.

1. Reinmann 1. 2. Reinmann 1. 3. Reinmann 1.

Reinmann zu Dresden.

1. Reinmann 1. 2. Reinmann 1. 3. Reinmann 1.

1. Reinmann 1. 2. Reinmann 1. 3. Reinmann 1.

Reinmann zu Dresden.

1. Reinmann 1. 2. Reinmann 1. 3. Reinmann 1.

1. Reinmann 1. 2. Reinmann 1. 3. Reinmann 1.

Reinmann zu Dresden.

1. Reinmann 1. 2. Reinmann 1. 3. Reinmann 1.

1. Reinmann 1. 2. Reinmann 1. 3. Reinmann 1.

Reinmann zu Dresden.

1. Reinmann 1. 2. Reinmann 1. 3. Reinmann 1.

1. Reinmann 1. 2. Reinmann 1. 3. Reinmann 1.

Reinmann zu Dresden.

1. Reinmann 1. 2. Reinmann 1. 3. Reinmann 1.

1. Reinmann 1. 2. Reinmann 1. 3. Reinmann 1.

Reinmann zu Dresden.

1. Reinmann 1. 2. Reinmann 1. 3. Reinmann 1.

1. Reinmann 1. 2. Reinmann 1. 3. Reinmann 1.

Reinmann zu Dresden.

1. Reinmann 1. 2. Reinmann 1. 3. Reinmann 1.

1. Reinmann 1. 2. Reinmann 1. 3. Reinmann 1.

Reinmann zu Dresden.

1. Reinmann 1. 2. Reinmann 1. 3. Reinmann 1.

1. Reinmann 1. 2. Reinmann 1. 3. Reinmann 1.

Reinmann zu Dresden.

1. Reinmann 1. 2. Reinmann 1. 3. Reinmann 1.

1. Reinmann 1. 2. Reinmann 1. 3. Reinmann 1.

Reinmann zu Dresden.

1. Reinmann 1. 2. Reinmann 1. 3. Reinmann 1.

1. Reinmann 1. 2. Reinmann 1. 3. Reinmann 1.

Reinmann zu Dresden.

1. Reinmann 1. 2. Reinmann 1. 3. Reinmann 1.

1. Reinmann 1. 2. Reinmann 1. 3. Reinmann 1.

Reinmann zu Dresden.

1. Reinmann 1. 2. Reinmann 1. 3. Reinmann 1.

1. Reinmann 1. 2. Reinmann 1. 3. Reinmann 1.

Reinmann zu Dresden.

1. Reinmann 1. 2. Reinmann 1. 3. Reinmann 1.

1. Reinmann 1. 2. Reinmann 1. 3. Reinmann 1.

Reinmann zu Dresden.

1. Reinmann 1. 2. Reinmann 1. 3. Reinmann 1.

1. Reinmann 1. 2. Reinmann 1. 3. Reinmann 1.

Reinmann zu Dresden.

1. Reinmann 1. 2. Reinmann 1. 3. Reinmann 1.

1. Reinmann 1. 2. Reinmann 1. 3. Reinmann 1.

Reinmann zu Dresden.

1. Reinmann 1. 2. Reinmann 1. 3. Reinmann 1.

1. Reinmann 1. 2. Reinmann 1. 3. Reinmann 1.

Reinmann zu Dresden.

1. Reinmann 1. 2. Reinmann 1. 3. Reinmann 1.

1. Reinmann 1. 2. Reinmann 1. 3. Reinmann 1.

Reinmann zu Dresden.

1. Reinmann 1. 2. Reinmann 1. 3. Reinmann 1.

1. Reinmann 1. 2. Reinmann 1. 3. Reinmann 1.

Reinmann zu Dresden.

1. Reinmann 1. 2. Reinmann 1. 3. Reinmann 1.

1. Reinmann 1. 2. Reinmann 1. 3. Reinmann 1.

Reinmann zu Dresden.

1. Reinmann 1. 2. Reinmann 1. 3. Reinmann 1.

1. Reinmann 1. 2. Reinmann 1. 3. Reinmann 1.

Reinmann zu Dresden.

1. Reinmann 1. 2. Reinmann 1. 3. Reinmann 1.

1. Reinmann 1. 2. Reinmann 1. 3. Reinmann 1.

Reinmann zu Dresden.

1. Reinmann 1. 2. Reinmann 1. 3. Reinmann 1.

1. Reinmann 1. 2. Reinmann 1. 3. Reinmann 1.

Reinmann zu Dresden.

1. Reinmann 1. 2. Reinmann 1. 3. Reinmann 1.

1. Reinmann 1. 2. Reinmann 1. 3. Reinmann 1.

Reinmann zu Dresden.

1. Reinmann 1. 2. Reinmann 1. 3. Reinmann 1.

1. Reinmann 1. 2. Reinmann 1. 3. Reinmann 1.

Reinmann zu Dresden.

1. Reinmann 1. 2. Reinmann 1. 3. Reinmann 1.

1. Reinmann 1. 2. Reinmann 1. 3. Reinmann 1.

Reinmann zu Dresden.

1. Reinmann 1. 2. Reinmann 1. 3. Reinmann 1.

1. Reinmann 1. 2. Reinmann 1. 3. Reinmann 1.

Reinmann zu Dresden.

1. Reinmann 1. 2. Reinmann 1. 3. Reinmann 1.

1. Reinmann 1. 2. Reinmann 1. 3. Reinmann 1.

Reinmann zu Dresden.

1. Reinmann 1. 2. Reinmann 1. 3. Reinmann 1.

1. Reinmann 1. 2. Reinmann 1. 3. Reinmann 1.

Reinmann zu Dresden.

1. Reinmann 1. 2. Reinmann 1. 3. Reinmann 1.

1. Reinmann 1. 2. Reinmann 1. 3. Reinmann 1.

Aus der Heimat

2 Jahre Gefängnis für Kindesmißhandlung.

Kannburg. Vom Schöffengericht wurde der einunddreißigjährige Arbeiter Richard Rosenau aus Oberarnsdorf zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt und verhaftet, weil er sein zweijähriges Kind grauam geschlagen und mißhandelt hat. Er will seine Sündenbühne mit den Folgen eines Sturzes erklären.

Warum wird die Bestätigung verweigert?

Jalkenberg. Dem als Erbe vom Kreisrat in Viehwerda an Stelle des nicht betätigten Amtsvorsehers Major Kleinmühl gewählten neuen Amtsvorsehers Landwirt Robert Schütz-Kaltenberg, der der Vorsitzende der Ortsgruppe Jalkenberg der Deutschen Nationalen Volkspartei ist, ist von der Regierung ohne jede Grundangabe die Bestätigung verweigert.

Schrecklicher Tod im Mühlengetriebe.

Silbhan. Freitag vormittag verriet der 55jährige Mühlenbesitzer Paul Bischoff von hier mit einem Arbeitsgenossen die Transmission seines Mühlenbetriebes. Er wurde mitgerissen und mehrere Male gegen die Wand geschleudert. Erst als die Mühle abgestellt war, konnte man die Leiche aus der Transmission und den Kammerböden befreien.

Die Krankheit des roten Bürgermeisters.

Wie er seine Krankheit heilt. St. Andreasberg. Die Vertreter der Bürgerlichen Einheitsliste im hiesigen Stadtparlament richteten einen „offenen Brief“ an den Regierungspräsidenten zu Silbshaus, worin sie über die eigenartige Lebensart des sozialdemokratischen Bürgermeisters Dr. Hofffeld Klage führten. Sie teilen darin mit, daß Dr. Hofffeld sich am Montag, dem 11. März, krank gemeldet und eine für den 13. März angelegte Sitzung der städtischen Kollegien wegen seiner Krankheit abgelaßt habe. Weiter heißt es:

Die angebliche Erkrankung hindert den Herrn Bürgermeister nicht, die Nacht vom Montag auf Dienstag bis zum Morgen durchzuschlafen. Einem Bürger, der Herrn Bürgermeister bei Dienstaufgang sprechen wollte, wird im Stadtsaal erklärt, Herr Bürgermeister sei krank! Das sagen Sie, Herr Bürgermeister, wenn dazu mehrere Bürger das angeblich kranke Stadtparlament hier darauf in der hiesigen Behauptungswirtschaft in einer Besprechung vorbrachte, die dazu angeht, ist die obuchin schon ich was e Antozial! unteser Bürgermeisters vollends an untergraben!

Große Versammlung für das Volksgehren. Cneis (Delitzsch). Im überfüllten Saal des Rathhofs Hoffmann fand eine stark besuchte Volksbegehrendebatte des Stahlhelm

Rot. Neben zahlreichen Kommunisten und Sozialisten waren geschloffen erschienen die umliegenden Stahlhelmgruppen und ein Zug Nationalsozialisten. Stahlhelmführer Herwig aus Rabas eröffnete die Versammlung und erteilte dem Redner, Geschäftsführer Pöge-Balle das Wort. Der Redner zog Verhältnisse zwischen dem Lande der Vorkriegszeit und dem heutigen Ernte und Land am dem Befall der großen Mehrheit der Versammlung zu dem Schluß, das es früher hundertmal besser gewesen sei als heute. Den Antrag der Volksbeauftragten vom 9. November 1918 mit seinen Verprechungen nahm der Redner zum Anlaß, um einen allgemein gelagerten Nachweis darüber zu führen, daß das heute herrschende System auf der ganzen

Vine verlag und Not und Elend gebracht habe. Zur Beilegung des unglückigen Systems führe der Stahlhelm mit harten und schließlichen Bundesgenossen den Kampf beim Volksbegehren. Freuen müßte wieder national werden, damit Deutschland gelunden könne. Der Befall am Schluß der volkstümlichen und für alle wohlüberlegten Rede war sehr lebhaft. Die anschließende Zusammenkunft eines sozialdemokratischen Konsumvereinsmannes nahm der Redner zum Anlaß, um in seinem Edelworte die Niederträchtigkeit sozialdemokratischer Politik zu brandmarken. Mit einer normalen Aufforderung im eigenen Interesse um im Interesse des Landes sich in die Volksbegehrenliste einzutragen, schloß der Redner.

Ueberfall auf Nationalsozialisten.

Ein Schwerverletzter. — Ein Angreifer wird erschossen.

Cheumnitz. Am Sonnabend gegen 19 Uhr verlorste ein Trupp von etwa 40 bis 50 uniformierten Kommunisten in das Fabriksrevier der WEDW, am Theaterplatz einzuwandern, was jedoch die im Büro anwesenden SA-Mente verhindern konnten. Es kam zu einer wilden Schlägerei, wobei ein SA-Mann schwer verletzt wurde. Das Ueberfallkommando stellte die Ruhe wieder her und nahm zahlreiche Verhaftungen vor.

Wie die politische Abteilung der Kriminalpolizei zu dem Kommunistenüberfall ergänzend mitteilt, wurden die Kommunisten von den SA-Menten nach der Bismarckstraße zu abgedrängt. Hier bildeten sich nun erneut auf einander einbrechende Zusammenlagen. Zwei des Weges kommende Stahlhelmer, von denen einer das Stahlhelmsymbol sichtbar trug, wurden von den Kommunisten mit den Worten „Das sind ja auch so 'ne paar Nazischweine!“ empfangen. Die Stahlhelmer kehrten sich jedoch nicht um die Schimpfelein und setzten ihren Weg fort. Sie wurden von den Kommunisten verfolgt. Um die Kommunisten einschüchtern, zog einer der Stahlhelmer einen Revolver und einscherte ihn. Jetzt erhielt er ganz unerwartet einen Schlag ins Gesicht. In seiner Wut feuerte er nun

auf den Angreifer einen Schuß ab, der diesen in die Lunge traf. Der Kommunist brach zusammen und wurde ins Krankenhaus geschleift. Der Arzt stellte einen Lungenstich fest, an dessen Folgen der Verletzte kurze Zeit darauf verstarb. Der Stahlhelmer, der den Schuß abgegeben hat, wurde vorläufig in Haft behalten.

Cühne des Ueberfalls auf Nationalsozialisten.

Duedlinburg. Am 11. Januar kam es in Halle zwischen Nationalsozialisten und Nationalsozialisten zu einer blutigen Schlägerei. Reichsbannerleute hatten sich nach einem Umzug zu aufgestellt, das ein Trupp Nationalsozialisten, größtenteils aus Duedlinburg, an ihnen vorbeiziehen mußte. Dadurch entstand erst ein Schermedel, dann fielen die Reichsbannerleute über die Nationalsozialisten her. Dabei hat der Reichsbannermann Benschel, der Sohn des zweiten Bürgermeisters in Halle, mit dem Messer mehrere Nationalsozialisten schwer verletzt. Vor dem Schöffengericht Duedlinburg wurde jetzt Benschel wegen leichter Körperverletzung in einem Falle zu 50 RM. Geldstrafe und wegen Körperverletzung mittels eines Messers in zwei Fällen zu einer Gefängnisstrafe von fünf Monaten, ohne Zubilligung von Bewährungsfrist, verurteilt.

der diesjährige Burjenschaftstag zu Bingen nicht in Genuß, sondern zu Bingen am Rhein stattfinden. Auf ihm soll zunächst das 60jährige Bestehen des Deutschen Reiches durch eine Kundgebung am Niederrheinabendmal feilich begangen werden. Die Festigung am Rheinabend soll der Gründung der über 50 Jahren erfolgten Gründung der Deutschen Burjenschaft, die am 20. Juli 1881 zu Eisenach auf Betreiben der Jener Burjenschaftlichen vollzogen wurde, gedenken sein. Auf dem Burjenschaftstage zu Eisenach im Jahre 1902 wurde dem im Jahre 1881 gegründeten „Allgemeinen Deutsche Burjenschaft“ die Bezeichnung „Allgemeine Deutsche Burjenschaft“ wieder in Eisenach statt. Bei dieser Gelegenheit soll dann das Einhalten der Deutschen Burjenschaft seine Wege erhalten.

Der Schulkreis geht weiter.

Präberische Erziehung der Gottlosen. Braunschweig. Trotz des Erfolges des Braunschweigischen Staatsministeriums ist der Streit am Sonnabend in fast vollem Umlaufe fortgesetzt worden. Von den 3000 der westlichen Schichten der Stadt Braunschweig beherrschenden Kindern sind nur etwa 120 zum Schulbesuch erschienen. In den meisten Schulen fanden wieder Streikposten, von denen einer verhaftet wurde. In Holsenbüttel betrug die Zahl der in der Schule erschienenen Kinder 18 an 23. Beim Rektor ist eine Abordnung der westlichen Schule erschienen, die erklärte, daß der Streik fortgesetzt würde, an dem wenn er ein Jahr dauere, falls die 50 in eine höhere Schule für die Kinder nicht wieder der Sammelklasse angeführt würde. Auch in Schöningen wird der Streik fortgesetzt. Das Staatsministerium lehnte weitere Verhandlungen, die von den Lehrern verlangt wurden, ab.

Wieder ein verllorener Absatzmarkt.

Mexiko drohelt die Spielwarenindustrie. Sonneberg. Die heimische Spielwaren- und Puppenindustrie wird durch die Störschöpfung überfällt, daß Mexiko die bereits im Vorjahre erhaltene Einfuhrbeschränkung um 50 Prozent erhöht hat. Auf Vorstellungen von deutscher Seite ist als Grund unumwunden angegeben worden, daß dadurch die neu erfindende mexikanische Spielwaren- und Puppenindustrie vor ausläufiger, d. h. deutscher Konkurrenz geschützt werden solle. Ein großer Markt geht damit der selbsttätigen Industrie endgültig verloren.

Shortan. Vor einer auf beinahe 1000 Personen im Saal des Rathhofs in Halle abgehaltene Versammlung über „Deutsche Not und Volksbegehren“. Mit scharfen Worten geisterte er das Wirken der SPD in den letzten 12 Jahren. Was haben sie 1918 dem deutschen Volk nicht alles versprochen und was haben sie gehalten. Schöber, und Bürgerium wollten sie für sich bestimmen und noch nie hand es so hoch in Mitte wie in den letzten Jahren. Darum auf zum Kampf gegen die rote Herrschaft in Preußen, erst dann wird es möglich sein, auch im Reich eine andere Politik einzuführen. Reichsregierung soll bankrot sein. Redner für seine zahlreichen Ausführungen.

Sterleben. (Unfall an dem St. 15. Juni 1930). Der Bergmann Willi Franke aus Großdörfen erlitt in der Frühlicht auf dem Stigmundhöhe eine Schwereverletzung an der Brust und an dem linken Bein. Ueberführung nach dem Volkshospital Kranzschankrankenhaus erfolgte mittels Krankenauto.

Falschmünzer.

Kannburg. Hier wurde ein junger Mann festgenommen, der sich durch die Veranschaffung von falschen Finanzmarken verdächtig gemacht hatte. Bei der Durchsichtung seiner Wohnung wurde eine ganze Menge falschmünzermaterial vorgefunden und beschlagnahmt. Der Täter ist gefänglich. Er war Verkäufer und Vertreter des Falschgeldes zugleich.

Keine polnischen Saisonarbeiter.

Weselenlaubingen. Die landwirtschaftlichen Betriebe der Domäne Neubeichen, die Rittergüter Postitz und Custrina sind gewillt, in diesem Jahre keine ausländischen Arbeiter einzustellen. Männliche Ausländer werden gar nicht verlangt. Weibliche Kräfte sind in den hiesigen Gemeinden nicht in genügender Anzahl vorhanden und deshalb wird auch ein geringer Prozentsatz weiblicher Landarbeiter angefordert.

Der Nagelschluder von neuem gefaßt.

Gaßerhadt. Der Arbeiter Berling aus Croupenstedt, der mehrfach Nagel, Draht und Eisenstücke verlohnt hatte, um der Verhängung einer Strafe zu entgehen, und der auch letzten wieder aus dem hiesigen Krankenhaus entlassen war, bevor er sich einer neuen Magenoperation unterziehen mußte, ist jetzt in Croupenstedt gefaßt und auf Veranlassung des Gerichts nunmehr nach Halle gebracht, wo eine neue Operation vorgenommen werden muß. B. hatte bekanntlich nach seiner Verurteilung einige Privatstücke der Viehhaltung verlohnt. Neuerdings ist er außerdem noch ein Stück Vieh hintertergewürgt haben.

Subiläumstern der Deutschen Burjenschaft.

Eisenach. Auf Beschluß des Hauptausgusses der Deutschen Burjenschaft soll

Als Hanna einen Augenblick schlief, sagte der Baron, von seiner leichten Art gas abweichend, erwid und langsam: „Hanna, ich werde dich nie verheiraten. Du wirst dich dieser Dämonen durch seine Wadenbeine und deine Franz die Erbchaft rauben wird. Ist es nicht so?“

„Ja, Karl-Dito, ja! Mir ist es wie eine Gewissheit. Bedenke, es geht um hundert Millionen Mark! Da kann auch ein Erblinder zum Verbrechen werden. Aber dieser Mensch ist es ja schon. Er wird nichts unversucht lassen und mein Fett Milch stehlen, um die ganze Erbchaft an sich zu bringen. Ein dunkles Gefühl faßt mir, daß er fähig wäre, Franz aus dem Wege zu räumen, könnte er ihn erreichen. Aber jetzt hat er letzteres getut.“

„Ist das soll gefehesen?“
„Du weilst es, ich muß nach Amerika!“
„Um dem Karl dort in die Hände an fallen?“
„Gewissheit, ich muß alles verlassen. Die Auszahlung der Erbchaft muß wenigstens gestundet werden.“

„Und das willst mit nichts in der Hand, was dich legitimiert, erreichen?“
Hanna abergte. Sie kämpfte mit einem Entschluß. „Karl-Dito“, sagte sie endlich, ich muß mich dir ganz anvertrauen. Ich habe etwas in der Hand. Franz hat mir, ehe er abreiste, für den Fall seines Todes die Erbchaft notariell vertrieben. Jetzt weilst du alles.“

„Ich danke dir für dein Vertrauen“, sagte der junge Baron ernst. Dann kam aber wieder die gewohnte Fröhlichkeit in seine Züge. „Das erkläre ich dir aber gleich, Wäde, wenn du reist, reist ich mit! Nicht von der Seite geht ich dir.“
Hanna schloß die Augen. Sie dachte an Ehen und Meinen. Sie dachte an ihren Freund und den Hals. „Du, du, du bist doch ein Narr! Das bist du, wie du leibst und leibst! Ist es aber auch gewiß? Wirdt du mich wirklich bezaubern?“
„Ich schmerz bei meinem Schutzpatron, dem heiligen Augustin! Glaubst du es jetzt?“

Das Wagnis der Hanna Leutgeb

der Roman einer tapferen Frau von Philip Berges

(Fortsetzung) Copyright by Karl Duncker Verlag, Berlin

„Erstmal, Wäde. Erstmal. Ich bin ganz bei dir. Ich muß, damit du ganz im Bilde bist, Franz nammt aus Köln. Die Dams waren drei Brüder. Der Vater von Franz blieb in Deutschland und ist auch hier geblieben. Die beiden anderen Brüder wanderten nach Amerika. Der eine ließ sich in Chicago nieder, bei es im Leben zu nichts gebracht und ist in Armut gestorben. Der dritte aber, Josias, dessen Lebensangebe du eben gelesen hast, ist ein Multimillionär geworden.“

sagte Karl, wo vor zwei Jahren hier zu Besuch war und dir so aufdringlich die Kur gemacht hat. Ich hab den Karl nie mehr gesehen, nicht ich vor schon damals in dich verliebt, Hanna.“
„Dein Gefühl hat dich nicht betrogen“, stimmte Hanna zu. „Der Mensch war auch mir ein Greuel. Er hat mir Anträge gemacht, über die ich mich noch heute schäme. Ich hätte es Franz sagen können, aber um Streit mit den Brüdern zu vermeiden, habe ich geschwiegen.“

„Was heißt auf englisch Tree“, warf der Baron ein. „Die Tent habbe also in Dollarla ihren Namen ins Englische überlebt.“
„Oh, ja, Karl-Dito, die Hauptfabe kommt jetzt. Die ganze Familie ist ausgezogen, bis auf zwei Menschen. Der eine ist Franz, der andere ein amerikanischer Vater namens Dagen Tree. Franz und dieser Dagen sind die beiden einzigen Erben. Ich weiß, daß der Professor der Rechtschaffen des alten Josias gemessen ist, er hat auch die Expedition finanziert, auf der sich Franz befindet.“

„Das hält ich net getan.“
„Es war auch Berechnung dabei. Der Amerikaner war mir verdächtig, da ich doch die Verdächtige kannte. Ich wollte herausfinden, wer der richtige Erbe war. Franz leucht. Außerdem ist der Besuch harmlos, er wollte eben, wie die Amerikaner sagen, die alte Heimat der Familie sehen. Aber daran hab ich nicht geglaubt. Mir kam es immer vor, als wolle er nur feststellen, was Franz für ein Mensch ist, ob man ihn überreden könnte.“

„Hast mich auch als gemunert, woher der Mann das viele Geld nimmt?“
„Nun weilst du's. Der amerikanische Vater war tief in Unquade bei dem Millionär und mit Recht. Dieser Dagen ist nämlich ein geborener Augenichts, um nicht zu sagen, Verbrecher. Er hat durch seine Freundschaft dem Vater ins Grab gegeben, und hätte nicht mehrere Male der Dufel eingegriffen und hohe Summen herbeigegeben, dann hätte Dagen schon lange hinter Schloß und Riegel.“
„Nalt emal“, unterbrach Karl-Dito. „Dagen? Jetzt erinnere ich mich, ist das net der etel.“

„Er kam immer wieder auf die Erbchaft zu sprechen und wollte die Unterfütung von Franz bei einer Vorauszahlung, um die er mich aller Freundschaft wollte. Franz lehnte ab. Später schrieb Josias, er habe in Erfahrung gebracht, daß Dagen einem Verbrecherklub angehört und daß er deshalb mit der Absicht umginge, den amerikanischen Reiken zu unterben. Ausgeführt hat er den Entschluß aber nicht, sonst hätte er's gefehrieben.“

Im die Eingemeindungspläne.

Wädien. Seit Jahren mehren sich die im Wädien gelegenen Vandemgemeinden gegen die Eingemeindungsabsichten der Stadt. Bei der Zwangseingemeindung und Bildung der Zwangsgemeinde Wädien im Jahre 1920 war es den Gemeinden St. Michael, St. Ulrich und St. Elisabeth gelungen, ihre Selbständigkeit zu wahren. Nunmehr hat die Stadt, deren wirtschaftliche Lage durch die Eingemeindungsabsicht ein unheilbarer Dorn im Auge wurde, erneut die Zwangseingemeindung der Stadtmeierei mit einer festsitzenden Gemeinde beauftragt. Der Gemeinderat hat sich dem nicht angeschlossen. Der Gemeinderat hat sich dem nicht angeschlossen. Der Gemeinderat hat sich dem nicht angeschlossen.

Diebesbeute 120 000 Zigaretten.

Berzberg. Ein schwerer Einbruchsdiebstahl wurde nachts im vergangenen Sonntag von Neumann in der Schützener Straße verübt. Nachdem die Täter eine Gartenpforte aufgeschlossen hatten, holten sie vom Hof eine Kiste mit sich, die sie in das Nachbarhaus brachten. Sie durchbohrten den Fensterrahmen und öffneten einen Wirtel. Aus dem Saal und einem kleinen Raum ließen sie dann 120 000 Zigaretten auf die Straße. Aus dem Fenster, durch das sie eingedrungen waren, hatten sie sämtliche Blumenstöcke und eine Saie auf den Erdboden außerhalb des Hauses gestreut. Die Kinnelung wurde durchsucht. Die gestohlenen Ware hat einen Wert von etwa 2000 RM. Zur Beschaffung der gestohlenen Ware mußte mindestens ein Auto benutzt werden.

Der Reichsleiternbund verlangt Mitwirkung bei der Reichsschulreform.

Bad Saarburg. Auf dem Evangelischen Elternrat erklärte am Freitag Professor D. Sinderer, Berlin, einen eingehenden Bericht über die schulpolitische Lage. Er behandelte die im Reichstag eingebrachten Anträge zur Schaffung eines Reichsschulreformkommissionen, die nach ihm durch die Unklarheit der Haltung der parlamentarischen Fraktionen gebremst sei. Das Fehlen einer reichsgesetzten Regelung des deutschen Schulwesens sei für die Elternschaft auf die Dauer ein untragbares Joch. Die Elternschaft müsse sich für die Durchführung der Reichsschulreform einsetzen. Die Reichsschulreform müsse sich auf die Schaffung eines Reichsschulreformkommissionen abstützen. Eingehend erörterte der Redner die Schulreform-Vorstellungen der Elternschaft, da diese nicht nur die Schule selbst angingen, sondern auch die Interessen der Eltern. Die Elternschaft müsse sich für die Durchführung der Reichsschulreform einsetzen. Die Reichsschulreform müsse sich auf die Schaffung eines Reichsschulreformkommissionen abstützen.

Gustav-Adolf-Feier 1932.

Wagen. Die Gustav-Adolf-Feier im Jahre 1932 war der Gedenkfeste, die in der Stadt eingeladen hatte. Der Kirchenkreis Wagen vertrat Sup. Dr. Dage Meyer, der über die von den kirchlichen Behörden geplanten Veranstaltungen berichtete. Am Sonntag 1932 wurde in der Sitzung des Deutschen Evangelischen Kirchenausschusses, dessen Vertreter Oberkonsistorialrat D. Scholz sich an vorbereitenden Beratungen in Wagen und Halli beteiligte, beschlossen, am 28. Mai 1932 eine Gedenkfeste in Wagen abzuhalten. Die Festkommission hat sich dem nicht angeschlossen. Die Festkommission hat sich dem nicht angeschlossen. Die Festkommission hat sich dem nicht angeschlossen.

auszu. Das Modell für das Gedächtnis, das zur Gedenkfeste einberufen wurde, wurde von der Staatlichen Münze geprägt und ausgegeben. Maximilian Dario, einer der vorzüglichen deutschen Medailleure, hat eine Ansicht der Stadt Wädien geprägt, die dem Gustav-Adolf-Fest die Ehre erweist. Das Modell ist in Gips hergestellt und erheblich größer als die ausgeführte Medaille sein werden. Die Verfertigung wird in der Staatlichen Münze selbst auf mechanischem Wege vorgenommen.

Die älteste deutsche Orgel.

Sommerda. Die Provinz Sachsen darf sich rühmen, ein ganz altes Orgelwerk zu besitzen, das sich in der St. Marienkirche in Sommerda befindet. Die Orgel ist ein Werk des 15. Jahrhunderts und ist in der St. Marienkirche in Sommerda zu finden. Die Orgel ist ein Werk des 15. Jahrhunderts und ist in der St. Marienkirche in Sommerda zu finden. Die Orgel ist ein Werk des 15. Jahrhunderts und ist in der St. Marienkirche in Sommerda zu finden.

Die Gedenkfeste am Maabeburgs Zerjörten.

Maabeburg. Das höchste Freischauspiel mit: Am Kaiser-Friedrich-Museum ist die Gedenkfeste am Maabeburgs Zerjörten. Das höchste Freischauspiel mit: Am Kaiser-Friedrich-Museum ist die Gedenkfeste am Maabeburgs Zerjörten. Das höchste Freischauspiel mit: Am Kaiser-Friedrich-Museum ist die Gedenkfeste am Maabeburgs Zerjörten.

Entschuldigungen des Reichsleiternbundes.

Bad Saarburg. Mit einer Rede des Präsidenten des Reichsleiternbundes, die die Entschuldigungen des Reichsleiternbundes. Mit einer Rede des Präsidenten des Reichsleiternbundes, die die Entschuldigungen des Reichsleiternbundes. Mit einer Rede des Präsidenten des Reichsleiternbundes, die die Entschuldigungen des Reichsleiternbundes.

Reueisenlichen zeitigen und politischen Erörterungen gegenüber erklären wir, daß wir an der jetzt vertretenden Forderung:

„Evangelische Schulen für evangelische Kinder“ unbedingt festhalten. Mit dieser Forderung schreiben wir nicht das Band deutscher Völkergemeinschaft. Die evangelische Erziehung ist ein wichtiger Bestandteil der nationalen Erziehung. Die evangelische Erziehung ist ein wichtiger Bestandteil der nationalen Erziehung. Die evangelische Erziehung ist ein wichtiger Bestandteil der nationalen Erziehung.

Reueisenlichen zeitigen und politischen Erörterungen gegenüber erklären wir, daß wir an der jetzt vertretenden Forderung: „Evangelische Schulen für evangelische Kinder“ unbedingt festhalten. Mit dieser Forderung schreiben wir nicht das Band deutscher Völkergemeinschaft. Die evangelische Erziehung ist ein wichtiger Bestandteil der nationalen Erziehung. Die evangelische Erziehung ist ein wichtiger Bestandteil der nationalen Erziehung.

Der falsche Doktor in Haft.

Sondershausen. Die Leipziger Kriminalpolizei hat auf Grund einer Anzeige nach einer aufregenden Jagd durch mehrere Straßen von Leipzig den 28 Jahre alten Doktor Joseph Franke aus Sondershausen festgenommen. Die Anzeige war von dem Vater einer Leipziger Bürgerstocher erstattet worden, mit der der Verdächtige ein Verhältnis hatte. Die Tochter hat sich Franke, der verheiratet ist, mit seiner Frau drei Wochen unangekündigt in Leipzig aufgehalten. Es erwidert nicht ausgeschlossen, daß Franke während seines dortigen Aufenthaltes noch andere Betrügerereien verübt hat.

Aus Unfall in den Tod.

Niedrig b. Cambura. Der 49jährige Landwirt Adolf Schmidt wurde am 10. April bei einem Unfall in den Tod. Der Unfall ereignete sich bei dem Erntearbeiter. Der Unfall ereignete sich bei dem Erntearbeiter. Der Unfall ereignete sich bei dem Erntearbeiter.

Auch der vierte Mordbube in Gewahrsam.

Kleinheringen. Die von zehnjähriger Seite mitgeteilte Nachricht, daß sich der im Einbruch beteiligte Erbsparbankbesitzer, der 30-jährige, der Mordbube in Gewahrsam. Die von zehnjähriger Seite mitgeteilte Nachricht, daß sich der im Einbruch beteiligte Erbsparbankbesitzer, der 30-jährige, der Mordbube in Gewahrsam.

Zusammenstoß zwischen Kleinbahn und Automobil.

Weimar. Hier fand am Sonnabendmorgen ein Zusammenstoß zwischen einer Kleinbahn und einem Automobil. Die Kleinbahn wurde durch den Zusammenstoß beschädigt. Die Kleinbahn wurde durch den Zusammenstoß beschädigt. Die Kleinbahn wurde durch den Zusammenstoß beschädigt.

Beleuchtungsarbeiten.

München. Die Beleuchtungsarbeiten in München sind im Gange. Die Arbeiten werden bis Ende des Monats abgeschlossen sein. Die Arbeiten werden bis Ende des Monats abgeschlossen sein. Die Arbeiten werden bis Ende des Monats abgeschlossen sein.

Quamissen kam Karl-Dito auf Schloss Rosenfeld.

Freiher Herr von Rosenherm war ein Herr, der an Quamissen und Rosenfeld mit seinem Sohne meisterte. Die Freude am Leben schien ein Erbteil der Familie zu sein, denn die Rosenherms waren von alters her große Weinbauherren. Karl-Dito war in dieser Hinsicht erblich belastet, denn auch die Mutter erkrankte an dem Geschick von Wimmer an Rhein. Der Ton in der Familie war durch die Grundstimmung angedeutet. Karl-Dito hatte seit seiner frühen Kindheit mit dem Vater nicht anders verkehrt wie mit einem Kameraden. „Hallo“ rief Baron Giesbert überfällig, als er seinen Namen ankündigte, „als das ich dich noch nicht gekannt hätte.“ Karl-Dito war in dieser Hinsicht erblich belastet, denn auch die Mutter erkrankte an dem Geschick von Wimmer an Rhein. Der Ton in der Familie war durch die Grundstimmung angedeutet. Karl-Dito hatte seit seiner frühen Kindheit mit dem Vater nicht anders verkehrt wie mit einem Kameraden.

getroffe. Geh, Jean, bring mal ein Glas für den kleinen Herrn.

getroffe. Geh, Jean, bring mal ein Glas für den kleinen Herrn. getroffe. Geh, Jean, bring mal ein Glas für den kleinen Herrn. getroffe. Geh, Jean, bring mal ein Glas für den kleinen Herrn. getroffe. Geh, Jean, bring mal ein Glas für den kleinen Herrn. getroffe. Geh, Jean, bring mal ein Glas für den kleinen Herrn.

Karl-Dito kämpfte mit sich.

Karl-Dito kämpfte mit sich. Karl-Dito kämpfte mit sich. Karl-Dito kämpfte mit sich. Karl-Dito kämpfte mit sich. Karl-Dito kämpfte mit sich. Karl-Dito kämpfte mit sich. Karl-Dito kämpfte mit sich. Karl-Dito kämpfte mit sich. Karl-Dito kämpfte mit sich. Karl-Dito kämpfte mit sich.

„Das ist kein Wein für so ein Prolet hergekommen.“

„Das ist kein Wein für so ein Prolet hergekommen.“ „Das ist kein Wein für so ein Prolet hergekommen.“ „Das ist kein Wein für so ein Prolet hergekommen.“ „Das ist kein Wein für so ein Prolet hergekommen.“ „Das ist kein Wein für so ein Prolet hergekommen.“

Genossenschaftsbank Halle e. G. m. b. H.

Die Zentralbank der ländlichen Genossenschaften der Provinz Sachsen und angrenzenden Staaten...

Kritikbericht der Vereinigen Stahlwerke

Die Vereinigten Stahlwerke A.G. berichten über das Geschäftsjahr des Geschäftsjahres 1930/31...

Wassfeld A.G. für Bergbau und Hüttenbetrieb in Eisleben

Für das Geschäftsjahr 1930 ist mit einem größeren Verlust zu rechnen...

Chemische Fabrik Rudolf A.G. in Ammerndorf

In der 1930. März wurde die bekannte dividendenlose Aktie genehmigt...

Stadtgaszerzeugung aus Braunkohle

Von der Technischen Tagung des mitteldeutschen Braunkohlenbergbaus.

Am Nachmittag des ersten Tages gab Dr. Ing. H. E. Jan, Berlin-Grünau, einen Entwicklungsrückblick auf die chemische Auswertung der Braunkohle im letzten Jahrzehnt.

Das verlassene Jahrestagesbildet den bisher bedeutendsten Entwicklungsschritt in der chemischen Auswertung der Braunkohle...

Die Dampferzeugung des Teuenerwerkes wurde auf die Verarbeitung von Teer- und Erdölen umgestellt...

Aufschluß von neuzeitlichen Zagebauten

Der Vortragende erläuterte nach kurzer Einleitung und Erklärung des Begriffes 'Aufschluß eines Zagebaus'...

neuerer Geräte im Abraumbetrieb und bei den Erzhafungsarbeiten

Die Tagung beschloß ein Vortrag von Dr. Ing. W. Inlter, Freiberg, über 'Die Aufbereitung der Britritterkohle'.

Für die Herstellung besserer Britritts ist die Aufbereitung der Hochofeneisenpulver von besonderer Wichtigkeit...

Verhandlung auf der internationalen Zuckerkonferenz in Paris

Die in Paris tagende internationale Konferenz der Zuckerausfuhrländer ist nach Abschluß der in London tagenden Verhandlungen durch Ruba in ihrer Vertretung zu einer Verhandlung auf folgender Grundlage gelangt:

Forderungen in der Schlackenfabrikation der Mansfeld A.G.

Die Mansfeld A.G. seit Mitte der 30er Jahre ist in der Schlackenfabrikation der Erzkohle durch den Aufschluß des A.G. wesentlich eine Fortschritt eingeleitet worden...

Vorbehalt des anhaltischen Staates an Erdöl

Angedacht des Reichstums an Kohlen im Freistaat Anhalt vermag die anhaltische Erdölindustrie bei dem dort Erdölindustrie gemacht werden können...

Leipziger Piano- und Orgelbauanstalt

Leipziger Piano- und Orgelbauanstalt Zimmermann A.G. Der Auftragsbestand...

Grundstücksmarkt

Haus in Domnitz in Gart. maltsche Gebäude u. 1/2 Morgen in der Nähe...

Bauland

2 1/2 Morgen im Norden oder gelöst in guter Lage von Erdbeeren zu verkaufen...

Wird

3 1/2 Jahr. Busch mit Wiese, n. 1 hochtrag. Kuh zu verkaufen...

Dr. Harangs Höhere Lehranstalt

Gepr. 1864 - Robert-Franz-Ring 1 - Fernruf 21115 Grundschule bis Abitur für Schüler und Schülerinnen...

Heirat

Heirat: 24 J. 1.65 wach, blond, gut geformt, intelligent...

Wirtshaus

Wirtshaus: im Alter von 40 Jahren, 45 Jahre, 45-48 Jahre, mit 10-12 000 Mk. Vermögen...

Ehemittlungsgesellschaft

mit Wohnung und Grundstück in Erfurt sofort zu verkaufen...

Einmüllereihaus

im Gebiet der 10000 Mk. zu verkaufen...

Flotter Kulle

zu verkaufen, 120 Liter, 12 Liter, 12 Liter...

Zuchtwald

4jähr. harter Belg. best. 3jähr. mittelgroßer weinb. Zucht zu verkaufen...

Kindergarten

zu kaufen gesucht, Wohnung: lammfr. u. sehr zu verkaufen...

Gönnen Rater

verkauft Mittel, 1000, 1000, 1000...

Wieder

ein. Bierwagen, 1.60, 1.60, 1.60...

Automat

6 Zyl. Whippet-Overland-Limousine wenig gefahren, sehr billig...

Wieder

offen, 4. billig zu verkaufen, Probefahrt...

Audi

ein. Bierwagen, 1.60, 1.60, 1.60...

Unterstützt

Prakt. Kochunterricht, 12, 12, 12...

Juckoff-Skopau

Werkstätten für Kunst u. Kunstgewerbe, Unterricht in Modellieren, Zeichnen...

Schuhhaus-Verpachtung

Unter Eichenblättern, bestehend aus: 1. Schuhhaus...

Heiratsgelegenheit

Heirat: 24 J., 1.65 wach, blond, gut geformt...

Heirat

Heirat: 24 J., 1.65 wach, blond, gut geformt...

Heirat

Heirat: 24 J., 1.65 wach, blond, gut geformt...

Heirat

Heirat: 24 J., 1.65 wach, blond, gut geformt...

Heirat

Heirat: 24 J., 1.65 wach, blond, gut geformt...

Heirat

Heirat: 24 J., 1.65 wach, blond, gut geformt...

Heirat

Heirat: 24 J., 1.65 wach, blond, gut geformt...

Heirat

Heirat: 24 J., 1.65 wach, blond, gut geformt...

Heirat

Heirat: 24 J., 1.65 wach, blond, gut geformt...

Heirat

Heirat: 24 J., 1.65 wach, blond, gut geformt...

Familien-Nachrichten

Danksagung.

Allen denen, die unserem teuren Entschlafenen, dem Rentier

Ferdinand Müller

die letzte Ehre erwiesen und seiner teilnahmenvoll gedachten, sagen wir hierdurch unsern aufrichtigsten Dank.
Dank dem Herrn Pastor Linnert für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe des Verbliebenen.

Ganz besonderen Dank dem Kriegerehren-Nachfahren, Volkmaritz, Elbitz, welcher aus der Ferne gekommen war, um seinem Ehrenmitglied und Gründer des Vereins das letzte Geleit und die letzte Ehre zu erwirken, desgleichen dem Stahlhelm, Ortsgruppe Hölleben für die zahlreiche Beteiligung, sowie dem Herrn Ortsgruppenführer für seine ergreifenden Worte.

Hölleben, den 11. April 1931.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Hermann Parthier.

Unser Sonntagsmilde!

Margarete

ist angekommen.
Reuden (Kreis Zeitz),
am 12. April 1931.

Dr. med. Macheleidt
u. Frau Cläre, geb. Köhler.

Die glückliche Geburt unseres Töchterchens Eva-Marla geben wir in großer Freude bekannt
Dr. jur. Erwin Faustmann
und Frau Agnes, geb. Mehl.
Halle (S.), den 11. April 1931.
Saarstraße 12.
Z. Z. Barbara-Krankenhaus.

Ziehung 19. bis 22. April
Volkswohl-Lotterie
1178 Gewinne und Hauptgew. 2 Pr. = Rm.
465000
150000
100000
75000
50000
Einzellose 4 Rm., Doppellose 8 Rm., Porto u. Liste 60 Pf., extra empf. u. vers. auch gegen Briefmarken und Schecks.
EMIL STILLER Bankhaus Hamburg 5, Holtenauer 39
Postcheck 20016

Ueber 100 Jahre Trothe-Brillen
Ueber 100 Jahre genießen wir das Vertrauen unserer Kundschaft. Ueber 100 Jahre haben wir reiche Erfahrungen gesammelt. Auch Sie würden zufrieden sein. 
Fachgeschäft für Augenoptik
C. W. Trothe
Zelus-Punktal-Niederlage
Gegr. 1817 - Große Steinstr. 16
Verursachefabrik der Krankenkassen -

Schon wieder hat der Tod eine tiefe Lücke in unsere kleine Familie gerissen. Gestern morgen 2 Uhr ist mein lieber Mann, unser guter, treusorgender Vater, Schwiegervater und Schwiegervater, der

Kaufmann Franz Körner

im 51. Lebensjahre von uns gegangen.
Halle (Saale), den 13. April 1931.
Beesener Straße 24 I

In tiefem Schmerz
Liesbeth Körner geb. Arndt
Liesel u. Franz Körner
Frau Auguste Arndt
Leo Wandzik

Beerdigung Mittwoch 13.30 Uhr von der Kapelle des Südrriedhofes.

In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag verschied nach kurzem, schwerem Leiden unser langjähriger Mitarbeiter, Herr

Franz Körner

Der Verbliebene, der unserem Werke mehr als 30 Jahre angehört, hat sich durch Fleiß und Pflicht-treue ausgezeichnet und uns insonderheit durch seine Begabung auf graphischem Gebiete wertvolle Dienste geleistet.
Sein bescheidenes, lebenswürdiges Wesen sichert ihm unser dauerndes Gedenken.

Hallesche Maschinenfabrik und Eisengießerei.
Halle, den 13. April 1931.

Am Sonntag, dem 12. d. Monats, verschied nach kurzer Krankheit, sanft und unerwartet, meine liebe Frau und gute Lebensgefährtin, unsere treusorgende Mutter, Schwiegermutter, liebe Großmutter, Schwägerin und Schwägerin

Frau Blise Krätzer, geb. Friedrich

im fast vollendeten 75. Lebensjahre.
In tiefer Trauer
im Namen aller Hinterbliebenen
Karl Krätzer sen.
Reichsbahnsekretär i. R.
Bernhardstr. 28.

Halle (Saale), den 13. April 1931.
Trauerfeier zur Einäscherung findet am Mittwoch, dem 15. April, 13¹⁵ Uhr, in der St. Kapelle des Gräberriedhofes statt.
Kranzspenden und Beileidsbesuche werden, als nicht im Sinne unserer lieben Entschlafenen, dankend abgelehnt.

Statt Karten.
Unsere gute Mutter, Groß- und Urgroßmutter, Tante und Schwägerin

Frau Marie Becker, geb. Reinicke

ist am Sonntag morgen 7¹⁵ Uhr im 82. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen.

In tiefer Trauer
Die Hinterbliebenen.
Gimritz, den 12. April 1931.
Beerdigung Mittwoch, den 15. April, 14 Uhr.

Pflichtlich und unerwartet entschied heute früh 7 Uhr nach schwerem Leiden unsere liebe Schwester

Elfriede Laue

im vollendeten 25. Lebensjahre.
Dies zeigen tiefbetrubt an:
Geschwister Laue.
Diemitz, den 11. April 1931.

Die Beerdigung findet am Mittwoch um 3 Uhr von der Kapelle des Diemitzer Friedhofes aus statt.

Statt Karten.

Für die anlässlich unserer Vermählung in so reichem Maße erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.

Studien-Assessor Fritz Hentschel und Frau

Erna, geb. Dechow.
Altenkirchen (Dessauwald).

Danksagung.

Die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Verehrung gegenüber unserer lieben Entschlafenen und die mitfühlende Anteilnahme an unserem Schmerz, der uns durch das allzfrühige Hinscheiden der geliebten Gattin und an opferungsvollen Mutter betroffen hat, war uns ein Trost in der schwersten Stunde.
Wir bitten daher, auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank entgegenzunehmen.

Ludwig Wenkel und Kinder.

Warnung!

Zu ich meinen Sohn Bruno mit heutigem Tage aus meinem Selbstentwurf, habe, wofern ich hiermit meine Rumpfschaft, keine Anlagen und meinen Sohn zu teilen.
Wih. Strank, Steingacht, Zimmbarth.

- Geborene:**
Halle, Frau Wwe. Hedwig Wärtel geb. Korf, 68 J. (Weidb. 14. 4. 1830 Ubr.) - Frau Vertha Steiner geb. Wülfelstein, Zschewitzstr. 30. - Frau Wwe. Berger, Wegscheiderstraße 14. - Friede Müller, 52 J., Bürgental 2.
Eisleben, Frau Gertrud Jäger geb. Schumann, 21 J., Bürgental 23.
Gersdorf, Karl Schneider, 4 J.
Hohenzellen, R. Schmidt, Lehrer. (Weidb. 14. 4. 15 Ubr.)
Halle, Hermann Blotz, Bauwärtiger a. D., Kriemhildstr. 1. (Weidb. 14. 4. 15 Ubr.)
Merseburg, Frau Wwe. Marie Kiefe geb. Kungelitz, Bauwärt. 15.
Naumburg, Mathilde Hertog, Sangerhausen.
Frau Wilhelmine Wundttagel geb. Gerlach, 73 J.
Schleifitz, Carl Baumbach, Apotheker, 30 Jahre. - Frau Anna Laue geb. Körner, 40 J.
Stahlfurt-Verwaltsb. H. H. Köhne, Talsieder. (Weidb. 14. 4. 16 Ubr.)
Zeitz, Frau Emma Teufelbach geb. Klein, 67 Jahre.

Verlobte:

- Beitzungen, Lieschen Johu u. Erich Hofmann.
Gulpa, Hilde Reichenbach und Kurt Topel.
Hettstedt, Hildegard Köder und Ferdinand Vogel.
Naumburg, Elia Stefan und Hans Neuber, Neustadt.
Schleifitz, Irma und Irban-Her u. Roman Hejdelohoff.
Zeitz, Rosa Arnold und Willy Penzer.

Vermählte:

- Halle, Kaufmann Werner Zinke u. Frau Glühbeck geb. Schubarth, Elfa-Brandstr. 194. - Hans Wille und Frau Elfe geb. Jäger, Huttenstraße 130.
Hilgersleben, Alfred Göhner und Frau Annemarie geb. Vietrom.
Gräfenhainichen, Paul Bergmann und Frau Charlotte geb. Groß.
Halle, H. Zehender, Hilde Deuer und Frau Elfe geb. Berger.
Stahlfurt-Verwaltsb. H. H. Köhne, Talsieder.
Zeitz, Martin Köhler und Frau Margarete geb. Krumpke.

Für alle Ehrungen anlässlich der Konfirmation unseres Sohnes sei allen hiermit herzlichst gedankt.
Hofmeister Nordmann
Beesenlaublingen, im April 1931.

Staubfreie Ofenreinigung
Wilhelmstraße 44 Tel. 31492

HALLE'S

bestes Familienblatt für Stadt und Land
ist die
Saale-Zeitung
Bestellungen nehmen an:
unsere Geschäftsstellen
Waisenhausring 1b
Kleinschmieden 6
Rannische Straße 10
unsere Zeitungsboten
alle Postanstalten

Ganz Halle kauft jetzt Schweine-Leber
Neuere treffen wieder ein ca.
2000 Pfund
allerfeinste frische Schweine-Leber **80 Pf.**
1 Pfund jetzt nur
Nüchtern in der bekannten Qualität 1 Pfund nur **98 Pf.**
Ganz besonders bitte ich diese Woche mein außergewöhnlich zartes Rindfleisch zu versuchen. Ich liedere Brust, Rippe, Kamm sowie Gulasch 1 Pfd. für **72 Pf.** Frischer Rindertalg 1 Pfd. **25 Pf.**
Allerfeinste Schnittzel 1 **108 Pf.**
Schweinefleisch frisch, ohne Knochen **54 Pf.**
frischer Speck **68 Pf.**
Allerfeinster Schweinebauch **68 Pf.**
ganz zarter Butter, Wurst Fleischwaren
A. Knäusel

Flechten
Es gibt es nicht mehr bei Gebrauch von Persia-Salbe, Packung RM. 5,50. Bei Nichterfolg Geld zurück. Zu beziehen durch Apotheken. Stets vorrätig: Hirsch-Apothek, Halle-S., Markt 17. Machen Sie sofort einen Versuch, auch Sie werden gebührt Persia-Vertrieb, Stuttgart, Kanzenleier 12.
Durch Beschluß der Generalversammlung vom 26. März d. J. ist die landwirtschaftliche Viehverfälschung, e. G. m. b. H. zu Halle a. S. aufgelöst worden.
Die Gläubiger werden aufgefordert, sich zu melden.
Halle a. S., den 10. April 1931.
Landwirtschaftliche Viehverfälschung, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung zu Halle a. S. i. Liq.
Die Liquidatoren:
Hr. Otto, D. Gerl, B. Giedt.

Röstritzer Schwarzbier



Der Erde Kraft

und Sonnenheilmittel sind in jedem Weizenkorn angepflanzelt. Etwa 1/4 Hektar beides Gerbweizens, also der für den menschlichen Körper unverzichtbare Stoffe, die in 3300 Weizenkörnern gebort, dazu um 1/2 Liter dieses seit fast 400 Jahren gebrauchten Bieres herzustellen. Tant dielem hohen Malzgehalt ist Röstritzer Schwarzbier ein Nähr- und Kräftigungsmittel allererlei Nangeg.
Es ist zu beziehen durch die Generalvertretung: A. Scheibe, Karlstraße 4, Fernsprecher 26398

Bei Arterienverkalkung
Gicht, Rheuma, Ischias ist
„Bremer Schlüssel-Tee“
von erprobter Wirkung!
1/2 Stck. 0,95 Erhältlich in allen HADRO-Drogerien 1/2 Stck. 1,80

Papier-Köster
am Städt. Lyzeum
(früher A. Plautsch)
führt sämtliche
Schulartikel.

Wittgenstift
sehr gut u. schmackhaft preiswert an.
Halle a. S.,
Hermannstr. 17 I.



Das Klettern geht langsam, aber das Rutschen um so schneller! Geschäftsleute, die den Wert der Zeitungsanzeigen verkennen, werden eines Tages merken, wie rasch der Absatz abwärts rutscht. Bewahren Sie deshalb vor unangenehmen Ueber-raschungen. Werden Sie Inserent der „Saale-Zeitung“, dann rutschen Sie nicht, dann klettern Sie weiter, zum Erfolg.

Seit über 60 Jahren das bewährte Fachgeschäft für **Qualitätsuhren und Reparaturen, Emil Pröhl, Inh. Walter Quentin** Große Steinstraße 18 gegenüber „Stadt Hamburg“